



Das Strandbad Seehausen um 1930

Vor 110 Jahren wurde in Seehausen der Fremdenverkehrsverein gegründet

Sommerfrische mit Tradition

Text: Heribert Riesenhuber

Fotos: Verkehrsamt Seehausen, Rudolf Herzig, Peter Strohwasser

Sommerfrische um 1900. Das war in erster Linie eine Sache der wohlhabenden Schichten. Gleich für mehrere Wochen zogen vor allem die Frauen und Kinder auf's Land, um vor Staub und Hitze in den Städten zu entfliehen. Im oberbayerischen Dorf Seehausen, das direkt am malerischen Staffelsee liegt, hielt der Fremdenverkehr seit den 1880er Jahren Einzug. Wenn die Fremden im Sommer kamen, dann räumten die Einheimischen ihre Stuben, leerten ihre Schränke und Truhen, damit die Gäste sich ausbreiten konnten. Denn die kamen oft gleich mit Köchen, Kindermädchen und dem ganzen Haus-

stand. Man wusste ja, was man sich schuldig war. Und das war auch kein Wunder, denn das Alpenvorland lockte mit seiner frischen Luft – erst Recht seit die Maler, unter ihnen der bekannte Carl Spitzweg, die Landidylle als reizvolles Motiv entdeckt hatten.

Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Staffelsee, galt doch sein Moorwasser als heilkräftig. In einem Reiseführer von 1900 heißt es: „Die Wellen des Staffelsee schmeicheln der menschlichen Haut und berühren dieselbe wie Samt und Federflaum.“ Derlei Schwärmereien und der Umstand, dass der Staffelsee seit 1879 von München aus auch bequem mit der Bahn zu erreichen war, sorgten dafür, dass die Schar der Feriengäste stetig wuchs. Nach Seehausen kamen seinerzeit hauptsächlich Familien aus München, Augsburg und Nürnberg.

Schon damals war man sich bewusst, dass man seinen Gästen etwas bieten muss. So wurde vor nunmehr 110 Jahren, am 24. Februar 1901, der Verschönerungsverein Seehausen gegründet, dessen Aufgabe nicht nur in der Verschönerung des Ortsbildes, sondern auch in der Schaffung von Spazierwegen und der Einrichtung einer öffentlichen Bademöglichkeit bestand. Initiator und erster Vorsitzender war damals der Münchener Architekt Georg Lindner, der selbst zu den ersten Sommergästen in Seehausen gehört hatte. Ihm ist bis heute in Seehausen ein Weg gewidmet.



1903 erwarb der Verein das kleine private Strandbad vom Vorstandsmitglied Andreas Probst, für das damals stolze 500 Reichsmark gezahlt wurden – allerdings in fünf Jahresraten. Der Eintritt betrug in den ersten Jahren 20 Pfennige – Kinder zahlten die Hälfte. So konnte in der ersten Saison immerhin ein Überschuss von 2,38 Reichsmark erwirtschaftet werden. Eine Badefrau wurde angestellt, um den Badebetrieb zu regeln und dafür zu sorgen, dass Anstand und Sitte gewahrt wurden. Für Frauen stand ein eigener Bereich zur Verfügung, in dem sie ungesehen in die Fluten steigen konnten. 1913 gab es allerdings einen Zwischenfall, weil ein Mann das Damenbad betrat. Da die Badende aber seine eigene Frau war, wurde nicht mit aller Schärfe gegen dieses Vergehen vorgegangen.

Ort angepflanzt. Da in Seehausen jedes Jahr zu Johanni, am 24. Juni, eine Prozession zur Kapelle auf der Insel Wörth stattfand, beschloss man 1905 auf Anregung des Pfarrers, dieses Ereignis mit einem Fest am See zu verbinden, bei dem auch die Feriengäste herzlich eingeladen waren, mitzufeiern.

1935 erhielt Seehausen die Einstufung als „Sommerfrischort“ und durfte deshalb eine Kurabgabe von 10 Pfennig erheben. Die Arbeit des Vereins musste allerdings im gleichen Jahr eingestellt werden, da zu dieser Zeit Vereinstätigkeiten untersagt waren. Erst 1948 kam es zur Gründung des Fremdenverkehrsvereins Seehausen am Staffelsee e.V., in den der Verschönerungsverein, der nie offiziell aufgelöst worden war, aufging.

Dem Verein wurde von der Gemeinde



Das Kassenhäuschen in den 50ern

nahezubringen, führte der Verein – neben Strandkonzerten und Korsofahrten – auch diverse Heimatabende durch. Ab dem Jahr 1977 lösten die Seefeste die Korsofahrten ab und seit über 30 Jahren erfreuen sich diese stets außerordentlich hoher Beliebtheit bei Gästen und Einheimischen. Und, da die Vereinsmitglieder bei diesen Festen ehrenamtlich mit anpacken, leisten die Seefeste bis zum heutigen Tag auch einen wesentlichen finanziellen Beitrag, den laufenden Betrieb des Strandbades zu sichern.

Auch am Verkehrsverein Seehausen sind die Veränderungen im Konsumverhalten der Gäste nicht spurlos vorbeigegangen. So hat sich der Genuss alkoholischer Getränke bei den Seefesten in den letzten zwei Jahrzehnten zu Gunsten nicht alkoholischer Getränke mehr als halbiert. Was aber der Beliebtheit der Feste keinen Abbruch tat. Nach wie vor treffen jedes Jahr bei den fünf Seefesten, die ab Anfang Juli alle 14 Tage stattfinden, und deren Abschluss das traditionelle Fischerstechen am 15. August bildet, Einheimische und Feriengäste aufeinander, um an einem der schönsten Flecken des Voralpenlandes miteinander zu feiern.

Die vielfältigen Termine des Fremdenverkehrsvereins Seehausen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Tourismusgemeinschaft Das Blaue Land oder aus dem Internet (siehe unten).

Verkehrsamt Seehausen am Staffelsee

Johannisstraße 8 · 82418 Seehausen
Tel. 0 88 46/35 50 oder 61 69 13
Fax 0 88 46/42 31 oder 61 69 11
rathaus@vg-seehausen.de
www.seehausen-am-staffelsee.de



Das beliebte Strandbad heute

Noch heute kündigt ein Schild im Strandbad von den Baderegeln vergangener Zeiten. Dort heißt es unter anderem „Das Baden in Dreikantbadehosen ist verboten.“

Doch der Verschönerungsverein hatte noch eine ganze Reihe anderer Aufgaben. In den ersten Jahren seines Bestehens wurden unter anderem die ersten fünf Straßenlaterne, die damals noch mit Petroleum betrieben wurden, in der Dorfstraße Seehausens aufgestellt. Wege und Stege rund um den Staffelsee wurden eingerichtet und ab 1906 Ruhebänke für die Gäste aufgestellt. Auch etliche Bäume und Büsche wurden in dieser Zeit in der vereinseigenen kleinen Baumschule auf dem Hanbichl gezogen und im

als Grundstücksbesitzer der Betrieb des Strandbades am heutigen Platz übertragen. Im Jahr 1960 wurde das heutige Strandbad errichtet, nachdem ein Hochwasser 1954 großen Schaden an den alten Holzgebäuden angerichtet hatte. Mitte der 70er Jahre wurde sogar der Bau eines Hallenbades erwogen – eine Idee, die aber nie ausgeführt wurde. Auch für die Mobilität der Feriengäste sorgt der Fremdenverkehrsverein seit 1988. Damals wurde in Seehausen der erste Fahrradverleih am Staffelsee eingerichtet, der bis heute vom Verein betrieben wird.

Da man in Seehausen schon immer viel Wert darauf gelegt hatte, den Feriengästen auch die örtlichen Traditionen und Trachten